



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
107 (1897)**

320 (22.11.1897)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-72427](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-72427)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Stichdruck und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

№ 6, 2

№ 6, 2

№. 320.

Montag, 22. November 1897.

(Telephon-Nr. 218.)

### Zur Militärstrafprozessreform.

In vierzehn Tagen wird man in Sachen der Militärstrafprozessreform an der Vorlage selbst beurteilen können, in wie weit sie modernen Rechtsansprüchen genügt und der Notwendigkeit, der Armee auch die Disziplin zu erhalten, die ihre Schlagfertigkeit sichert. Wir glauben, daß man in letzterer Beziehung selbst dieses Reichstags-Verständnis genug besitzt, was der Sicherheit des Reichs geschuldet wird, geben uns aber auch der Hoffnung hin, daß von diesem gemüthlichen Einwand seitens der Regierung ein weiser Gebrauch gemacht wird.

Eine wie große Rolle diese Rücksichten spielen können, geht aus dem Bericht zum Militärwochenblatt (Verlag von S. Mittler u. Sohn) hervor, wo in „ein älterer preussischer Offizier“ ein Mahnwort in letzter Stunde zur Militärstrafprozessordnung“ erhebt, und unter dem Gesichtspunkt der in der Person des höchsten Kriegsherrn äpfelnden militärischen Disziplin die kommende Vorlage behandelt; wie es scheint, nicht ohne Kenntnis der vom Bundesrat beschlossenen Formulierung. Wir heißen diese Schrift, die sich prinzipiell auf dem Boden der Mündlichkeit des Verfahrens, der Ständigkeit der Gerichte und der Öffentlichkeit stellt, umso mehr willkommen, als von gewisser Seite, wo man unmittelbar auf die allerhöchsten Entschlüsse in einem der Reform abträglichen Sinne einzuwirken hofft, ebenfalls in „letzter Stunde“ durch eine Hebe gegen die Forderung der Öffentlichkeit die Reform und ihrem Befürworter ein Bein zu stellen versucht. Die Autorität der Schrift diesem Treiben gegenüber ist um so größer, weil der Verfasser diesen Standpunkt vertritt trotz der vorausgeschickten Verwarnung, in der Armee sei eigentlich ein Bedürfnis insbesondere für die Öffentlichkeit nicht vorhanden, weil die Militärgerichtsprechung nach Pflicht und Recht geübt werde. Das Ergebnis der sehr lesenswerten Schrift ist folgende Stelle des künftigen Ausbaues der Rechtsprechung:

Behalt der Anlehnung der Gerichtsverfassung an die Kommandoverbände, der Stellung der Gerichtsherrn, der Einteilung in höhere und niedere Gerichtsbarkeit, des Ausschusses des rechtsgelehrten Elements innerhalb der niederen Gerichtsbarkeit-Gliederung der Gerichte in: a) Standgerichte; b) Kriegserichte; c) Berufsgerichte bei den Generalkommandos; d) Reichsmilitärgericht als Revisionsinstanz.

Ständigkeit: theilweise bei den Gerichten der unteren Instanzen, volle in der obersten Instanz. Erhöhte Mitwirkung rechtsgelehrter Richter in den obersten Instanzen. Mündliches und unmittelbares Verfahren. Freie Beweiswürdigung. Öffentlichkeit, welche auch aus militärischen Rücksichten, insbesondere solchen der Disziplin, ausgeschlossen werden kann. Trennung der Untersuchungs- und Verhandlungsbefugnisse. Der Thätigkeit als erkennende Richter — Vertheidigung innerhalb der höheren Gerichtsbarkeit.

Beschwerden in begrenztem Umfang. Berufung gegen die Urtheile der Standgerichte. Berufung und Revision innerhalb der höheren Gerichtsbarkeit. Rechtskraft nicht anfechtbarer Erkenntnisse. Ertheilung einer Bestätigung bezugs Strafvollstreckung.

Allen Angelegenheiten nach steht die Entscheidung sehr bald bevor, heißt es zum Schluß und weiter: „Möge man mit unparteilichem Blick, mit Vorsicht und Sicherheit das Gute da nehmen, wo es zu finden ist. Nicht einseitig nach preussischen, nicht einseitig nach bayerischem Muster, nicht starr an dem Alten festhalten, aber auch nicht blind den modernen Rechtslehren folgen, vielmehr vorurtheilsfrei aus Allem das Beste wahren, das Berechtigte, das für die Armee Heilsame auswählen, das allein wird auf den richtigen Weg führen.“ Wenn auch im Einzelnen der Wortlaut der Vorlage selbst abzuwarten ist, so ist diese Schrift eine wertvolle Bürgschaft, wie tief auf militärischer Seite bereits der Reformgedanke Wurzeln gefaßt hat, und wie sehr das Bedürfnis, aus dem im Meer verlorene Einheitsgedanke ein einheitliches, mit einem obersten Gerichtshof geknüpft Verfahren zu gewinnen, denselben Forderungen der Reichsverfassung begegnet.

Von wesentlicher Bedeutung in dem Entwurf der Militärstrafprozessordnung ist demnach eine Bestimmung, welche das Hebel der obersten Instanz betrifft. In Rücksicht auf das Prinzip der unbedingten persönlichen Autorität der Kommandogewalt und der bedingungslosen Disziplin, bestanden bekanntlich ausschließlich militärische Wünsche in der Richtung, die Rechtskraft der Entschlüsse des obersten Gerichtshofs von der kaiserlichen Bestätigung abhängig zu machen. Es liegt auf der Hand, daß in diesem Falle nicht nur ein durch Reservatrecht charakterisiertes Hoheitsrecht in Betracht gekommen, sondern auch der Begriff der unabhängigen Rechtsprechung nicht Ausdruck gefunden.

Wir haben Grund zur Annahme, daß in dem, dem Reichstag zugehenden Entwurf der Militärstrafprozessordnung dieser Punkt folgende Regelung erfahren hat. Der oberste Gerichtshof entscheidet in sich vollständig rechtskräftig. Zur Vervollständigung des Reichs aber, um es vollstreckbar zu machen, gehört die Unterschrift des Kaisers. Man weist ihm die übliche Bedeutung in dem vorliegenden Fall zu, wie sie in der Reichsverfassung hat.

Nach der Verfassung ist zu einem Reichsgesetz die Uebereinstimmung der Reichsrechtsbeschlässe des Bundesrats und des Reichstags erforderlich und ausreichend. Die Ausfertigung und Verkündung steht dem Kaiser zu. Dazu bedarf das Gesetz seiner Unterschrift. Analog der Bedeutung, die der kaiserliche Namenszug unter den Reichsgesetzen hat, soll die der kaiserlichen Unterschrift unter den Beschlüssen des obersten Gerichtshofs sein. Reichlich ist das Urtheil des obersten Gerichtshofs anzureichend. Würde nun damit auf Umwegen ein kaiserliches Bestätigungsrecht beansprucht, so könnte allerdings ein bayerisches Hoheitsreferat in Betracht kommen. Sollte aber ein solches Referat gegen diese Formulierung nicht geltend gemacht worden sein, was wir annehmen zu können glauben, dann wäre auch dies in der That ein nicht zu unterschätzendes Argument dafür, daß diese Formulierung die Unabhängigkeit der Rechtsprechung nicht beeinträchtigen soll. Ein abschließendes Urtheil über eine so bedeutsame Einzelheit kann aber bei der Schwierigkeit der Materie dann erst gefällt werden, wenn, wie die anderen Bestimmungen auch, diese im Zusammenhang beurtheilt werden kann.

### Deutsches Reich. Parlamentarisches.

In Friedberg-Gründungsarbeiten, dem früheren Reichstagswahlkreise Altwald, haben die Konservativen den Landtagsabgeordneten Ring als Kandidaten aufgestellt.

Der Handels- und Gewerbeverein in Augsburg hat beschlossen, sich bei der kommenden Reichstagswahl auf Kompromiss mit dem Bismarckbund nicht einzulassen und nur einem Kandidaten die Stimmen zu geben, der auf rein wirtschaftlicher Basis steht.

Eine Landwirtschaftskammer für Weiskalen zu errichten, beschloß der landw. Provinzialverein, der in Hamm lagte. Man beschloß, mit einem Gesuch an den Minister zu gehen.

Die Stadtverordnetenwahl in Köln gestaltete sich in der zweiten Klasse zu einem interessanten Kampf zwischen Ultramontanen und Liberalen. Zwei gemischte Kandidaten erhielten 1625 Stimmen, im übrigen siegen die liberalen Kandidaten mit 936 gegen 744 ultramontane Stimmen.

### Um die Sozials

aus den Stellungen als Besitzer zum Gewerbegericht zu verdrängen, haben die katholischen und evangelischen Männervereine, sowie die Hirsch-Dandrischen Gewerbevereine in Elberfeld ein Bündnis abgeschlossen. Auf einer zu dem Zwecke abgehaltenen Versammlung wurde ausgedrückt, daß die Sozialdemokraten ihren Worten nach die einzigen Arbeiter sein wollen, daß sie aber thatsächlich seit den letzten 30 Jahren, in denen die soziale Frage zur brennenden geworden, gegen jedes auf die Besserung der Arbeiterverhältnisse abzielende Gesetz gestimmt haben — überfliegend von Arbeiterfreundlichkeit. Statt einer solchen Besserung haben sie sich die Aufgabe gestellt, die Verelendung der Massen zu befördern, wie aus der bis heute unüberwundenen Keuperung Bebel's hervorgeht: Wer wollen die Bündner am sozialen Körper offen halten.

### Die Einkommen- an Zölle und Verbrauchs- Steuern

hat für die ersten 7 Monate des laufenden Etatsjahres 390,8 Mill. Mark oder um rund 44,000 Mark weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres betragen. Die Zölle haben zwar 5,1 Millionen, die Branntweinmaterialsteuer 1 Million und die Brausesteuer 0,7 Millionen mehr eingebracht, die Zuckersteuer allein aber hat ein Weniger von 6,5 Mill., die Branntweinverbrauchsabgabe ein solches von 0,7 Millionen zu verzeichnen gehabt — Von anderen Einnahmeweigen hat die Vorfestein ein Plus von 0,6 Millionen, die Post- und Telegraphenverwaltung 13 Millionen, die Reichs-Eisenbahnverwaltung 2 Millionen Mark mehr erbracht.

### Der Bund der Landwirthe und die Flottenfrage.

Vor einigen Tagen fand im Wahlkreis Grauburg-Straßburg eine Versammlung des dortigen Bundes der Landwirthe statt; auf derselben hielt der neue Vorsitzende der Provinzialorganisation, v. Oldenburg, eine Rede, in der auch nicht mit einem Wort der bekannten extremen Forderungen des von der Berliner Bundesleitung hinausgehenden Programms Erwähnung getan ist. Im Gegentheil entwickelt sie ein prinzipielles Eintreten für Handelsverträge, eine prinzipielle Unterstützung der zu erwartenden Flottenvorlage. „Ein Stremacht ersten Ranges können wir nicht werden, schon wegen der hohen Kosten nicht. Aber genügende Repräsentation im Auslande ist nötig, der Handel muß geschützt werden. Wir werden immer zu haben sein für Anforderungen, wie sie schmerzliche Leute am Schanz und Rumpf des Vaterlandes für nötig halten. Mehr will die Regierung auch nicht.“

### Deutschland und China.

Nach amtlicher Darstellung befaßt die chinesische Regierung mit Rücksicht auf die guten Beziehungen zur deutschen Regierung dem Gouverneur de Canton Freigeiz zu kontrollieren, die

Truppen zurückzuziehen und ihnen einzuschärfen, daß sie sich ohne Instruktionen nicht zu rühren haben.

Die „Nord. Allg. Ztg.“ kann gegenüber ungenannten Blätterangaben auf Grund sicherer Erkundigungen mittheilen, daß nach einem Telegramm des Chefs der Kreuzerdivision, Diederichs, sämtliche Voger der chinesischen Truppen in Klauischon nach entsprechender Aufforderung und vollzogener Ausschiffung des deutschen Landungskorps ohne Hinterzichen geräumt und von dem Landungskorps besetzt worden sind. Etwa 1200 chinesische Soldaten sind mit Gewehren abgezogen, 14 dort aufgestellte Krupp'sche Kanonen mit Munition wurden von Diederichs beschlagnahmt.

Der „Temps“, das der französischen Regierung nahestehende Blatt, spricht die Erwartung aus, daß Deutschland als civilisierte Macht die Grundlagen des Völkerrichts selbst Staaten gegenüber achten werde, die nicht zum Concert der Nationen gehören, und wirft weiter im Tone des Bedauerns die Frage auf, ob Deutschland denn wirklich das wohlthätige Werk zerschneiden wolle, an dem es nach Vredigung des japanisch-chinesischen Krieges mit Frankreich und Rußland gemeinsam gearbeitet habe. Seitdem von Deutschland aus eine Koordination zum Studium der wirtschaftlichen und Produktionsverhältnisse nach China gegangen ist, wird in französischen Blättern die Verheerung immer lauter ausgesprochen, daß Deutschland den Hauptvorteil von der wirtschaftlichen Erschließung Chinas haben dürfte, und man besorgt offenbar, daß die Landung in Klauischon ihre Folgen bald auch auf wirtschaftlichem Gebiete zeigen werde.

Die „L. R. N.“ meinen: „Es ist von nationaler Seite bereits die Hoffnung ausgesprochen worden, und wir können uns nur anschließen: daß aus der vorübergehenden Besetzung, daß aus der Landung eine dauernde Besitzergreifung sich entwickeln möge. Deutschland hat ja bei dem Friedensschluß zwischen China und Japan eine wenig bedeutsame Rolle gespielt, es hat sich mit einer geradezu lächerlichen Concession abspenken lassen. Jetzt wäre der Augenblick gekommen, das Versäumte nachzuholen und zugleich für alle Zukünfte im östlichen Asien dem deutschen Namen jene Achtung zu sichern, die in den letzten Zeiten mit einem gewissen Raffinement durch uns selbst herabgedrückt wurde.“

Wir müssen dem Schicksal danken, sagt der „H. V.“, daß unsere Differenzen mit Haiti, China und Brasilien zeitlich zusammengefallen sind. Denn diese Triplicität der Ereignisse auf einem und demselben Gebiet lehrt auf schlagende Weise, wie mangelhaft wir vorbereitet sind, derartigen Vorkommnissen zu begegnen. Es ist ja richtig, daß uns jetzt ad oculos demonstrirt wird, daß wir mehr Kriegsschiffe zur Verfügung haben müssen, um bei Ereignissen, denen unsere Handelsleute in transoceanischen Ländern zum Opfer fallen, schnellst zur Stelle sein zu können. Denn wer etwa glaubt, daß z. B. in Haiti nur Herr Emil Lüders den Schaden von der Geschichte hat, der irrt sich bedauerlich. Den Nachtheil haben alle auf Haiti ansässigen und alle dortigen handelsreisenden Deutschen; den Nachtheil aber heimsen die übrigen Nationen ein, allen voran die Nordamerikaner, deren Concurrenz uns auf allen überseeischen Gebieten immer fühlbarer wird und die mit Argusaugen auf die Ausübung jeder Blöße lauern, die Deutschland sich in ihrer „Interessensphäre“ gibt. Der Erkenntnis dieses Thatbestandes kann sich nur ein in allen überseeischen Fragen so abnungloser Engel wie Eugen Richter nicht seiner Besorgnis verschließen.

### Oesterreich-Ungarn.

Eine Rede des Grafen Goluchowski.  
Der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski gab im Auswärtigen Ausschuss der ungarischen Delegation eine Expose und sprach in einem Rückblick die Thätigkeit der Mächte in der Kretasfrage, das Zusammenwirken zu der lokalen Vorgehen des diesjährigen Krieges und die Wirksamkeit des europäischen Concertes bei den Friedensverhandlungen in Konstantinopel. Das Concert, führt er dann fort, bestand die Feuerprobe, sodas es fortan ein erfolgreicher Faktor in der Regelung der orientalischen Verhältnisse bleiben dürfte. Griechenland beklage mit Anrecht die Härte der Friedensbedingungen. Das vom Concert erzielte gehöre zu den besten Leistungen der diplomatischen Kunst. Die Verhandlungen bezüglich Kretas befaßten sich in einem neuen Stadium, welches Reserve auflegte. Das Ziel, das weitgehende Autonomie unter Wahrung der Souveränität des Sultans mit Garantien für die Muhammedaner sei, dürfte erreicht werden. Redner hob das in Wien gegenüber der Verschleppungspolitik statuierte Gremple hervor. Der Frage der türkischen Reformen wenden die Kabinette ernste Aufmerksamkeit zu. Erwünscht sei, daß der Sultan selbst die Initiative zu radicalen Verbesserungen ergreife, um erträgliche menschliche Zustände zu schaffen. Das Bundes-Verhältnis zu Deutschland und Italien bleibe der Grundstein der Politik Oesterreich-Ungarns. Die drei Kabinette seien gemeinsam bestrbt, das eminente Friedensbollwerk, welches bei gleichmäßiger Vertheilung der Rechte und Pflichten sich glänzend bewährt, zu konsolidieren. Redner nahm füglich in Worja volle Uebereinstimmung in der Auffassung und Behandlung der politischen Fragen wahr. Redner hebt sodann die erfreuliche Anknüpfung des Verhältnisses zu Rußland hervor. Die lokale Aussprache führte die Erkenntnis herbei, daß keine bei gutem Willen unausgleichbare Differenzen beständen. Konstatirt wurde, daß beide Mächte die Erhaltung des Status quo anstreben. Beide seien entschlossen, die Unabhängigkeit und das Selbstbestimmungsrecht der Balkanstaaten ohne präponderante Einflußnahme auf die inneren Geschicke derselben zu vertheidigen. Hierdurch sei die Erkenntnis geschaffen, daß beide allen Grund haben zusammenzuhalten, um die Ruhe





Der Direktor Herr, nach dessen Entwürfen die geschmackvolle dekorative Ausgestaltung von Herrn Hoftheatermaler Henley und veredelt...

Die Sonntagsvorstellung wurde gestern bei sehr gut besuchtem Hause...

Der Hofkapellmeister Herr Sturz begann am Freitag sein Kasseler Gastspiel...

Die Balletmeisterin Fräulein Z. Bäcker hatte nach Veränderung der vorgerichtigen Vorstellung das Unglück, sich beim Abgehen von der Bühne...

Sudermanns Johannes. Wie der „B. C.“ wissen wird, soll die Besetzung unmittelbar bevorstehen...

Stimmen aus dem Publikum.

Man schreibt uns aus Vadenburg:

Das die diesjährige Tabakpreise bei uns in der Pfalz gerade nicht die besten wären, das hat sich Jedermann schon vorher gesagt...

Was die Steuer nur um 1/2 reduziert worden, dann wäre sicher eine andere Kaufkraft eingetreten...

Insoweit hat nun Herr Steward recht gehabt? Als F. St. im Reichstag das Monopol vorlegte, sagte der Kanzler: „Es kommt die Zeit, da die Bauern noch gelassen kommen und herzlich froh wären, das Monopol zu bekommen...“

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Wien, 21. Nov. Es heißt, daß zwischen den Führern der deutschen Oppositionsparteien und den Jungtürken Verhandlungen über einen Ausgleich stattfinden...

Venedig, 21. Nov. Nach dem „Daily Telegraph“ hat der russische Marineminister den Befehl gegeben, 11 Schiffe der schwarzen Flotte in vollständiger Umrüstung bereit zu halten...

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“)

Brag, 21. Nov. Gestern fanden hier anlässlich einer christlichen sozialer Versammlung Ausstellungen statt, bei denen 5 Sachverständige darunter 2 Lehrer, verwendet wurden...

Melbourne, 21. Nov. In einer der Hauptstraßen des Stadtcentrums brach heute früh einer der größten Schände aus, die je in Australien vorgekommen sind...

Savanna, 21. Nov. Bei den verschiedenen Zusammenstößen in den letzten Tagen verloren die Aufständischen 225 Mann, die Spanier hatten 26 Tote und 110 Verwundete...

Konstantinopel, 21. Nov. Gestern fand eine Sitzung der Bevollmächtigten für die Friedensverhandlungen statt, in welcher ein weiterer Artikel paragrafirt wurde...

Die russische Botschaft richtete an die Pforte eine Note, in der sie hervorhebt, daß Russland sich während der letzten schwierigen Tage der Pforte erhalten habe...

Paris, 21. Nov. Die französische Nationalversammlung hat eine Proklamation veröffentlicht, in welcher sie von der Antwort der Admiralität auf die Wünsche der Versammlung Kenntnis nimmt...

Wien, 21. Nov. Die parlamentarische Kammer. Ministerpräsident Jannin gibt der Postung Antwort, in etwa 8 Tagen dem Hause den endgültigen Friedensentwurf unterbreiten zu können...

Wien, 21. Nov. Die parlamentarische Kammer. Nach lebhafter Verhandlung über einen Antrag der Untersuchungskommission für die Vorgänge im letzten Kriege verlegt die Kammer die Beschlussfassung hierüber...

Wien, 22. Nov. Staatsminister von Bälow und Gemahlin sind gestern Abend von hier abgereist.

Madrid, 21. Nov. Man betrachtet den Frieden auf den Philippinen als vollkommene Tatsache, da sich alle Insuperintendenten unterworfen haben.

Der Ministerpräsident beschloß auf eine Bemerkung des Ministers des Reichens Gallon, daß die Feinde der öffentlichen Ordnung besonders die Karlisten, die Kundgebungen des Generals Weyler für sich auszunutzen suchten...

Frankfurt, 21. Nov. Die am 5. v. M. unter Leitung des Socien-Kraemer mit der „Victoria“ nach Spitzbergen abgegangene Expedition, welche den Ursprung der im Gelford bei Spitzbergen gehörten angeblichen Nordpolare aufklären sollte...

Durban, 22. Nov. Man meldet, daß der Abschluß eines Auslieferungsvertrags mit römisch-afrikanischer Kraft zwischen Natal und der südafrikanischen Republik abgeschlossen worden ist.

Die Auslieferung wegen politischer Vergehen soll abgeschlossen sein. Der Vertrag tritt sofort in Kraft. Zwei strafrechtlich verfolgte Personen aus Johannesburg, die Herbergrüchler waren, sind bereits verhaftet worden...

Bombay, 22. Nov. Major Macdonald hofft, den Aufstand in Britisch-Ostafrika in wenigen Wochen zu unterdrücken.

Buenos Aires, 21. Nov. In Montevideo herrscht wieder Ruhe.

Mannheimer Handelsblatt.

Courszettel der Mannheimer Effectenbörse vom 20. Nov. Obligationen.

Table with columns for Staatspapiere, Eisenbahn-Wertpapiere, and other financial instruments with their respective prices.

Banken.

Table listing various banks and their exchange rates.

Eisenbahnen.

Table listing railway companies and their stock prices.

Chemische Industrie.

Table listing chemical industry companies and their stock prices.

Wannheimer Effectenbörse vom 20. Nov. Heute wurden umgekauft:

Table listing various securities and their trading volumes.

Der Markt schien heute etwas belebter, Pfälzische Hypothekendarlehen gingen zu erhöhten Kursen...

Mannheimer Marktbericht vom 22. November. Strohh per 100 M. 1.50, Weizen per 100 M. 2.40 bis 2.60...

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 17. November. Schiffe ab. Rep. Schiffe von. Schiffe nach. Schiffe von.

Table with columns for ship names, destinations, and dates.

Wasserkundensnachrichten vom Monat November.

Table with columns for river names and water levels.

Table with columns for dates and water levels.

Vegetationen vom Rhein.

Table with columns for dates and vegetation types.

Cocosläufer und Matten beste Qualitäten.

empfehlen Adolf Sexauer, D 2, 6, Mannheim, Planken. Teppich-Export-Geschäft.







# Ludw. Feist-Hochstetter.

## Manufacturwaaren-Stapelgeschäft.

### Abtheilung für fertige Schürzen.

Der Artikel „Schürzen“ bildet für die Firma eine mit besonderer Sorgfalt gepflegte Spezialität. Es gelangen nur durchaus solide, dauerhafte Stoffe zur Verarbeitung. Praktische und elegante Façons bei bester Näharbeit.

Wirtschaftsschürzen für Damen.	Zierschürzen für Damen.	Schwarze Schürzen.
Hanuschürze aus kräftigem gewebten Schürzenstoff mit Bogen ausgenäht 45 Pf.	Tändelschürze, crème mit Besatz Stück 15 Pf.	Schwarze Cachemire-Schürze, bestickt . . . . . Stück 65 Pf.
Hanuschürze, 105cm breit mit Taschen aus extra starkem Cottonadestoff 85 "	Percalschürze, feine Dessins . . . . . " 25 "	Schwarze Alpaca-Schürze mit Volant . . . . . " M. 1.—
Rockschürze, 115cm weit, mit Tasche und Blende, schwere Qualität M. 1.—	Repsschürze, modifarbig mit Besatz . . . . . " 45 "	Schwarze Fantasie-Schürzen jeder Art.
Trägerschürzen in zahlreichen neuen Façons, aus gemusterten und modernen Uni-Stoffen Stück 75, 90 Pf., M. 1.35, 1.50	Stickereischürze mit Volant — sehr apart — . . . . . Stück M. 1.10	Schwarze seidene Schürze mit eleganter Stickerei Stück M. 2.65
Trägerschürzen, hochelegante Neuheiten in mariae (Rips, bleu (Dowlas) tabak (und roth (Panama) — sehr grosse Auswahl. — Malerin-Schürze (ganzes Kleid) M. 2.75	Mull-Schürze, weiss gestickt . . . . . Stück 80 Pf.	Schwarze Haus- und Geschäfts-Schürze gefüttert, mit Tasche, aus kräftigem schwarzem Panama . . . . . " 1.70
	Batist-Schürze, weiss mit banter Stickerei . . . . . " 90 "	dieselbe 120 cm weit . . . . . " 2.70
	Weisse Fantasieschürzen mit Stickerei und modernen Besätzen in jeder Preislage, äusserst prelawerth.	Grosse schwarze Trägerschürzen in besonders geschmackvoller Ausführung.

### Kinderschürzen.

Jede Sorte ist in allen Grössen, für Mädchen und Knaben jeden Alters am Lager. Die Preise steigen für jede nächstfolgende Grösse um 5 bis 15 Pf.

Cretonneschürze (Hänger) . . . . . Stück 35 Pf.  
 Rippschürze (Hänger) . . . . . " 70 "  
 Mullschürze weiss . . . . . Stück M. 1.—  
 Schulschürzen, schwarz und farbig in bedeutender Auswahl, besonders in guten Waschstoffen.

### Servirschürzen.

Weisse Servirschürze aus Dowlas, 115cm weit . . . . . Stück 90 Pf.  
 Weisse Servirschürze aus Madapolam, 135cm weit mit 2 Taschen " M. 1.50  
 Weisse Servirschürze aus elsässer Cretonne mit Zwischensatz und Peston . . . . . " 2.10  
 Weisse Hanuschürze ausgebogen, 100cm breit . . . . . " 1.95  
 Grosse weisse Trägerschürzen mit Festongnitur in kleidsamsten Façons.

# J. Hochstetter, 04,1

empfehle 49645

Aechte orientalische Teppiche (persisch, indisch, türkisch etc.)  
 Smyrna-Teppiche, Brüssel-, Tournay-, Moquette-, Arminster- u. Tapestry-Teppiche, abgepasst und Rollenwaare.  
 Läuferstoffe, Vorhänge, Portièren, Tisch-, Bett-, Reise- und Divan-Decken.  
 Linoleum, vom Stück und abgepasst.  
 Möbelstoffe, Tapeten, Felle, Matten, Deckchen, Borduren, Gobelin-Bilder.

Das vollständig neue Waaren-Lager bietet in jeder Preislage eine ausserordentlich grosse und schöne Auswahl gediegener Geschenke.

## Grosse Ausstellung

an 14 Schaufenstern und in den gesammten Innen-Räumen.  
 Die sehr billigen Verkaufs-Preise sind zur Erleichterung der Weihnachts-Einkäufe angegrrieben.

Den Eingang der **Neuheiten** in **Smyrna-Teppichen**

Schmiedeberger Fabrikat, **englischen Axminster**, französischen Aubusson-Teppichen, Tournay-, Brüssel-, Axminster-, Velvet-, Tapestry-Teppichen  
 Rollenwaaren u. abgepasst.

## Treppen-Läufern etc. etc.

beehrt sich ergebenst anzuzeigen

## Adolf Sexauer

Grossh. Hoflieferant  
 D 2, 6 MANNHEIM Tel. 987.

Spezielle Weihnachtsaufträge auf Extra-Anfertigung besonderer Grössen werden möglichst frühzeitig erbeten.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

### „Edelweiss“.

Erste Pariser Neuwascherei F 3, 13 1/2. M. Finzer F 3, 13 1/2.  
 Special-Geschäft für Kragen, Manschetten, Vorhemden und Hemden.

Herstellung der Wäsche wie neu nach Pariser System, bei schonendster Behandlung. Dieselbe zeichnet sich gegenüber anderer Wäsche durch blendende Schönheit, Geschmeidigkeit und natürlichen Glanz aus.  
 Grösstes Geschäft am Platze. Nicht zu verwechseln mit anderen sogenannten Neuwaschereien.  
 Prestante Aufträge werden innerhalb jeder Zeit erledigt.  
 Abholen und Zubringen der Wäsche gratis.

Annahme-Stellen bei:  
 J. Finzer, F 5, 15.  
 B. Franf, L 4, 11.  
 Gollinger, Briseur, P 4, 1.  
 R. Grün, B 2, 4.  
 J. Weber, H 8, 21.  
 Subwirthschaften: R. Weg, Kaiser-Wilhelmstrasse 30.

### Dankagung.

Mein Kopfsaar fiel mir plötzlich stark aus, so dass ich schon beinahe kahllösig war. Da wurde mir in meiner Noth gerathen mich an den berühmten Haar-Specialisten Herrn F. Alto in Verford zu wenden. Dies befolgte ich und hielt mich genau an seine Vorschriften, in einigen Tagen konnte ich zu meiner Freude schon wieder stärkeres Haar auf den kahlen Stellen sehen, jetzt bin ich wieder im Besitz meines vollen und schönsten Haars. Jedermann mit ähnlicher Plage rathe ich sich sofort an denselben zu wenden. Prospekt sendet er umsonst.  
 Anton Bender, Garkwirth.

## M. Reutlinger & Co.

Grossherzogliche Hoflieferanten  
 N 2, 8 MANNHEIM Kunststrasse  
 empfehlen zu passenden Gelegenheiten in reicher Auswahl  
 Schreibische, Bücherschränke, Fantasietische, Polstermöbel, Cuivre poli-Spiegel  
 alle Sorten Luxus-Möbel, Kunstgegenstände, Paravents, Broncen, Porcellane etc.

Selbstgekeilterte, reingehaltene  
**Weinheimer und Lützelsachsener Roth-Wein**  
 liefert als Spezialität in verschiedenen Jahrgängen von 1891, 65 per 100 Liter aufwärts, eben Weissweine von 1891, 45 an per 100 Liter.

Rudolf Rücker, Weinheim a. d. Bergstr.